

Wein aus Wiesloch sorgt in China für Aufsehen

Als einer der ersten deutschen Weinbaubetriebe hat der Winzerkeller in Peking ein Büro eröffnet

Wiesloch/Peking. (GW) Namen wie Wieslocher Bergwäldle oder Rauener Burggraf werden auch bald in China bei den Weintrinkern bekannt sein. Die Exportinitiativen der letzten Jahre des Winzerkellers Wiesloch führten nun zum Erfolg. Als einer der ersten mitteleuropäischen Weinbaubetriebe haben die Wieslocher Genossenschaftswinzer im Reich der Mitte ein Büro eröffnet und sorgten bei der dreitägigen Veranstaltung „Top Wine China“ in Peking mit ihren Gewächsen für Aufsehen.

Ein erster Erfolg der Verkaufsbemühungen kann auch schon vermeldet werden. Dieser Tage tritt ein Container mit rund 20 000 Flaschen Winzerkellerwein die lange Seereise nach China an. Sozusagen die Vorhut des badischen Weins, lechzt doch der chinesische Markt geradezu nach hiesigem Wein. Und das hat einen guten Grund. Waren die chinesischen Weintrinker in der Vergangenheit auf Rotweine aus Frankreich und anderen traditionellen Rotweinländern spezialisiert, richtet sich der Fokus jetzt auf den Weißwein, und hier vor allem auf den Riesling. So kommen immer mehr Weinfreunde in Asien darauf, dass der deutsche Weißwein zur asiatischen Küche hervorragend passt.

So kam es nicht von ungefähr, dass bei der dreitägigen „Top Wine China“ der Winzerkellerstand mit am stärksten frequentiert war. 5000 bis 10 000 Fachbesucher kamen täglich zu der Weinmesse mit über 500 Ausstellern aus der ganzen Welt. Neben dem Winzerkeller Wiesloch war nur noch ein weiterer deutscher Weinbaubetrieb vertreten. Dafür drängten sich die Chinesen aber umso mehr um den Stand aus Wiesloch, hatte der neben den köstlichen Weinen doch noch einen weiteren Trumpf dabei: Die Weinhoheiten hatten es den Besuchern angetan, Dirndl und Krone zogen diese wie magisch an. Hunderte von Fotos wurden gemacht.

Gefragt waren natürlich auch die

fruchtigen und halbtrockenen Rieslinge. Für Jürgen Bender war das ein Indiz dafür, dass der Winzerkeller in China Fuß gefasst hat. „Wir haben in den letzten vier Jahren in China und speziell in Peking Pionierarbeit geleistet, die uns jetzt zugutekommt. Als einer der ersten deutschen Weinbaubetriebe haben wir in Peking am 25. Mai ein eigenes Büro eröffnet. Dort haben wir einheimische Mitarbeiter beschäftigt, die für Vertrieb und Marketing zuständig sind. Wir erhoffen uns hier für die Zukunft einen guten Absatzmarkt“, so Jürgen Bender.

Dass der Winzerkeller in China eine Größe ist, zeigte sich in der alten Kaiserstadt Xian. Bei der im dortigen Kempinski-Hotel durchgeführten Weinverkostung für rund 100 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft, Militär und Kultur

sorgten die Weine aus Wiesloch für Furore. Bei einer Weinversteigerung zugunsten eines Kinderheims in Xian erzielte ein 1998er Ruländer-Eiswein umgerechnet 1500 Euro und ein 1998er Riesling Eiswein den Rekorderlös von 1700 Euro. Die Weine stammen aus den Wieslocher Einzellagen Spitzenberg und Bergwäldle. Sogar das chinesische Staatsfernsehen berichtete landesweit darüber. „Mit der Veranstaltung in Xian haben wir in einer weiteren Region Chinas Fuß gefasst. Wir kommen bei den jungen Leuten in China, die gern das westliche Leben kopieren, mit unseren fruchtigen Weinen gut an“, erklärte Jürgen Bender. Bleibt nur zu hoffen, dass der Herbst in diesem Jahr groß und gut ausfällt und die Chinesen dem Wein aus Wiesloch weiterhin die Treue halten.



Der Winzerkeller Wiesloch stellte seine Weine in China vor: (v.li.) Weinprinzessin Susan Heitlinger, Hong Wang (Winzerkeller-Büro Peking), Weinkönigin Vanessa Pochodzalla, Hong Xi (Mitarbeiterin im Büro Peking), Weinprinzessin Daniela Groß und Winzerkeller-Geschäftsführer Jürgen Bender. Foto: privat